

## KONTAKTDATEN MEINES BEHANDELNDEN ARZTES

(der OPDIVO® oder OPDIVO® in Kombination mit YERVOY® verschrieben hat)

Name des Arztes:

.....  
.....  
.....

Telefonnummer:

.....

Kontakt-Vertretung:

.....  
.....  
.....

Telefonnummer:

.....

## MEINE KONTAKTDATEN

Mein Name und meine  
Telefonnummer:

.....  
.....  
.....

Notfallkontakt  
(Name und Telefonnummer):

.....  
.....

## WICHTIGE INFORMATION FÜR MEDIZINISCHES FACHPERSONAL

- Dieser Patient wird mit **OPDIVO®** oder **OPDIVO® in Kombination mit YERVOY®** behandelt.
  - Immunvermittelte Nebenwirkungen können jederzeit während oder Monate nach Ende der Therapie auftreten.
  - Das frühe Erkennen und die richtige Behandlung sind essentiell, um lebensbedrohliche Komplikationen zu minimieren.
- Die Konsultation eines Onkologen/anderen Facharztes kann hilfreich sein bei der Behandlung von immunvermittelten Nebenwirkungen.
  - Weitere Informationen können Sie auch der OPDIVO® Fachinformation unter [www.ema.europa.eu](http://www.ema.europa.eu) entnehmen oder wenden Sie sich an die Abteilung Medical Information von Bristol-Myers Squibb unter +43 1 60143 220.

 Der behandelnde Arzt soll die Kontaktdaten im Abschnitt „Kontaktdaten meines behandelnden Arztes“ in dieser Patientenkarte eintragen.

# OPDIVO® (Nivolumab)

## Patientenkarte

## WICHTIGE INFORMATION FÜR PATIENTEN

Tragen Sie diese Karte bitte immer bei sich und informieren Sie Ihren Arzt, dass Sie mit OPDIVO® oder OPDIVO® in Kombination mit YERVOY® (Ipilimumab) behandelt werden.

Bei Anzeichen oder Symptomen, melden Sie sich sofort bei Ihrem behandelnden Arzt.

### WICHTIG

Die Behandlung mit OPDIVO® kann das Risiko von schweren oder sogar lebensbedrohlichen immunvermittelten Nebenwirkungen erhöhen, welche sich auf verschiedene Teile des Körpers auswirken können, z.B.:

• **BRUST (HERZ UND LUNGE):** Atembeschwerden, Husten, Keuchen, Brustschmerzen, unregelmäßiger Herzschlag, Herzklopfen (gesteigerte Wahrnehmung Ihres Herzschlags)

• **BAUCH (MAGEN UND DARM):** Diarrhö (wässriger, dünner, oder weicher Stuhl), Blut oder Schleim im Stuhl, dunkel gefärbter Stuhl, Schmerzen oder Druckempfindlichkeit des Magens oder Bauches

• **LEBER:** Gelbfärbung der Augen oder Haut (Gelbsucht), Schmerzen an der rechten Bauchseite

• **NIEREN:** Veränderung der Menge und/oder Frequenz des Urins

• **HORMON-PRODUZIERENDE DRÜSEN (INKLUSIVE DIABETES):** Kopfschmerzen, verschwommenes oder Doppeltsehen, Abgeschlagenheit (Müdigkeit), Gewichtsveränderungen, Verhaltensänderungen (z.B. weniger Lust auf Sex, Reizbarkeit, Vergesslichkeit), übermäßiger Durst, gesteigerter Appetit mit Gewichtsverlust, Schwäche, Benommenheit, Depression, Reizbarkeit, allgemeines Unwohlsein, Veränderung der Menge und/oder Frequenz des Urins

• **HAUT:** Hautausschlag, Juckreiz, Blasenbildung und/oder Abschälen der Haut (unter Umständen fatal), Geschwüre, trockene Haut, Hautknötchen

• **ANDERE:** Schwäche, Abgeschlagenheit (Müdigkeit), verminderter Appetit, Übelkeit oder Erbrechen, Prickeln oder Taubheit der Arme und Beine, Schwierigkeiten beim Gehen; Fieber, geschwollene Lymphknoten, Kopfschmerzen, Anfälle, Nackenstarre, Verwirrtheit, Benommenheit, Muskelschmerzen, Steifheit, dunkler Urin, schmerzende oder gerötete Augen, verschwommenes Sehen, oder andere Sehstörungen

### WICHTIG

- Informieren Sie Ihren Arzt über Ihre Krankengeschichte inklusive wenn Sie eine Stammzelltransplantation von einem Spender (allogen) erhalten haben.
- Ein frühzeitiges Erkennen und Management von Nebenwirkungen durch Ihren Arzt verringert die Wahrscheinlichkeit, dass die Behandlung mit OPDIVO® oder OPDIVO® in Kombination mit YERVOY® zeitweise oder ganz abgesetzt werden muss.
- Anzeichen und Symptome, die leicht erscheinen können sich unbehandelt schnell verschlechtern.

- **VERSUCHEN SIE NICHT**, die Symptome selbst zu behandeln.
- Anzeichen und Symptome können verzögert, d.h. Wochen und Monate nach der letzten Infusion auftreten.

Weitere Informationen finden Sie in der OPDIVO® Packungsbeilage ([www.b-ms.at](http://www.b-ms.at) oder [www.ema.europa.eu](http://www.ema.europa.eu)) oder wenden Sie sich an die Abteilung Medical Information von Bristol-Myers Squibb unter +43 1 60143 220.

Auf der Homepage des Bundesamtes für Sicherheit im Gesundheitswesen (<http://www.basg.gv.at>) ist beschrieben, wie Sie Nebenwirkungen melden können. Nebenwirkungen sollten auch an Bristol-Myers Squibb gemeldet werden: Bristol-Myers Squibb GesmbH, Pharmakovigilanz, Rivergate / Gate 1 / 5. OG, Handelskai 92, 1200 Wien, Tel: +43 (0)1 60 143 220, Fax: +43 (0)1 60 143 229, E-Mail: [medinfo.austria@bms.com](mailto:medinfo.austria@bms.com)